

Auch Leo kam, vom Concert Rosenthal, der heute am Schluß der symphonischen Etüden – ein bei Bösendorfer noch nicht dagewesener Fall – einen Hammer zerschlagen hatte.

6/1 Kritiken beinah durchwegs gut, auch glänzend.–

Bei Mama, dann Theater; neue Striche mit Hertzka besprochen.

Mit Geiringer zu Weisse (krank, von Julius Erysipel behandelt; reconvalescent) – dort Herr und Frau Eisner, Frau Czopp (Schwestern der Frau Herzl).– Über die gestrige Vorstellung; Weisse besonders froh, daß die Vorstellung der Liebelei über die Burgvorstellung gestellt wird.

Nm. gelesen (Schumann Clara); Notizen zum Medardus. Frl. Kende besuchte Olga, begleitete uns zum Theater. Auf dringenden Wunsch der Direktion mußte ich nach den Stücken wieder heraus; in der Zwischenzeit plauderte ich mit den Schauspielern und -innen. Die Luft hinter den Coulissen hat an Reiz noch nichts für mich verloren – und immer stärker empfind ich das Wunder, da hinten zu stehen und plötzlich Figuren erscheinen zu sehn, Worte reden zu hören, Schicksale sich abspielen zu sehen, die vor kurzem noch nirgends waren als in meinem Hirn. Von dem Act des Empfangens selbst weiß man doch gar nichts; an Stadien der Arbeit erinnert man sich wohl.

7/1 Mit O. Vm. spazieren, Wohnungen angesehen. Alles unmöglich. Besonders wegen der Umgebungen. Unser Park-vis à vis ist unersetzlich.

– Nm. mit O. zu Hajek, zu Mandl, zu Mama.

Concert Nedbal.– (Kreisler.)

8/1 Vm. Volkstheater bei Hertzka. Noch Striche für Liebelei und Comtesse, damit's vor 10 aus wird.–

Besorgungen. Begegnet Rosé (Reise nach Spanien bevorstehend), Alfred Mandl, Eggers (Gratulationen) Telmann (den „Förderer der italienisch-österreichischen Versöhnung“ – ich sagte ihm, auf Messina bezüglich, die Weltgeschichte läßt sich durch die Erdgeschichte nicht in ihrem Lauf aufhalten), Kolloden (der mir seine Frau, Sängerin am Raimundtheater vorstellte) –

Nm. dictirt Medardus, Hirtenflöte –

Herr Dominik Wölfel, von dem ich auf Empfehlung seiner Schwester, einer Pflegerin, einige lyrische Gedichte gelesen. Naiver junger Mensch, Photograph, Bergsteiger; ein paar Gedichte nicht ohne volkstümlichen Ton.

Frau Tannenzapf (Lola Lorme) Frau eines Zahnarztes, nach kurzer Correspondenz, sie will den „Weg ins freie“ ins englische übersetzen.–